

## **Ergebnisprotokoll Treffen aka jetzt am Mittwoch 24.04.24 Uhr im Bürgerhaus in Au**

**Anwesende:** Dieter Plappert Au, Bruni Hummel Au, Manfred Sydow, Merzhausen, Volker Hurm, Merzhausen, Wolfgang Schanz, Au Bettina Heine, Au, Barbara Horwedel, Wittnau, Günter Wippel, Au, Thomas Wittek, Au, Michael Daub, Au, Rolf Seifert, Au Martin Winter

**Entschuldigt:** Arno Mattes Au, Hayo Wetzlar Au, Matthias Seelmann-Eggebert, Au, Franz Eisenmann, Au, Au Jürgen Lieser, Wittnau Ursel Felber, Au

**Moderation: Dieter Plappert und Protokoll Bruni**

### **TOP 1: Vorstellungsrunde**

**Es gab eine ganz kurze Vorstellungsrunde**

### **TOP 2: Barbara Horwedel berichtet über ihre Gartenaktionen in Wittnau**

Barbara Horwedel beschäftigt sich im Rahmen des Klimaschutzarbeitskreises in Wittnau mit naturnahen Gärten in der Gemeinde.

Klimaneutralität ist mehr als Wärme, Strom und Mobilität. Jeder kann zu Artenvielfalt und Naturschutz beitragen.

Frau Horwedel geht einmal pro Jahr durch die Gemeinde und sucht 5 naturnahe Gärten aus, spricht die Gartenbesitzer\*innen an auf ihre Bereitschaft für einen Samstag, an dem interessierte Bürger\*innen diese Gärten besuchen können.

Die Gärtner\*innen berichten dann über ihre Gärten, geben Tipps und Ideen zur Umsetzung weiter.

Was sind die Kriterien für Barbara Horwedel für einen naturnahen Garten:

Bewässerung mit Zisternenwasser, Insektenfreundliche Pflanzen, Nistkästen, Hochbeete, wenn am Boden nicht genug Platz ist, torffrei, Kompostierung, gutes Saatgut, keine Chemie, offene Fugen, Mulchen, Bioerde, Natursteinmauern, Igelhaufen um einige Punkte zu nennen.

Diese Besuchstage in den Gärten sollen als Anregung dienen, den eigenen Garten umzugestalten nach oben genannten Kriterien in dem Rahmen, der im eigenen Garten möglich ist.

Frau Horwedel macht noch darauf aufmerksam, dass sie in Merzhausen 4 Abende zum Thema „Klimafreundliche Ernährung“ über das Katholische Bildungswerk anbieten wird und macht sich stark dafür, dass man biologische Lebensmittel einkaufen sollte. Sie macht eine eindrucksvolle Demonstration mit einem Apfel (als Symbol für die Erde), an dem sie für die Meere, die Polkappen und Eisflächen, die Wüsten u.a. jeweils ein entsprechendes Stück abschneidet bis ein relativ kleines Apfelstückchen übrig geblieben ist. Hier schneidet sie die Schale ab und sagt nur dieses kleine Schalenstück ist der Anteil an Humus, auf dem Nahrungsmittel angebaut werden können für 10 Milliarden Menschen auf der Erde und daher sollte das auf biologische Weise geschehen.

### **TOP 3 Herr Krause von der Bürgergenossenschaft Biederbach & Elztal zum Thema Bürgerbeteiligung bei Windparks**

In kurzer Rückschau wird daran erinnert, dass es 8. Oktober 2020 eine Infoveranstaltung in Au gab zum Thema: „Wollen wir eine Bürgerenergiegesellschaft Hexental“ gründen. Es gab damals verschieden Referenten ( Solargeno Freiburg, Bürgerenergie Südbaden und Bürgerenergie St. Peter). Aus dieser Veranstaltung heraus ist keine Initiative entstanden. Jetzt wird es mit der Planung des Baus von Windrädern auf dem Illenberg für Au und auf dem Forlenberg für Wittnau ein geeignetes Projekt geben um das Thema neu aufzurollen.

Herr Krause hat eindrücklich von der Bürgerenergiegenossenschaft Biederbach & Elztal berichtet. Es wird auf die Homepage [www.buergerenergie-biederbach.de](http://www.buergerenergie-biederbach.de) und [www.buergerwind-biederbach-elztal.de](http://www.buergerwind-biederbach-elztal.de) verwiesen.

Es bleiben drei Möglichkeiten sich an einer Windkraftanlage zu beteiligen:

1. Gründung einer Energiegenossenschaft Hexental in die die Bürger\*innen Anteile zeichnen können, die eingezahlt werden müssen. Eine Genossenschaft ist auf eine Vielzahl von Mitgliedern ausgerichtet.
2. Beteiligung an einer schon existierenden Bürgerenergiegenossenschaft, wie z. B. Solargeno
3. Beteiligung einzelner Bürger\*innen mit einem Nachrangdarlehen

#### **TOP 4 Bericht zum Stand der Windenergieplanung aus dem Gemeinderat**

In den Ratsgremien Au und Wittnau gab es einen Beschluss zum Bau von einer Windkraftanlage auf dem Illenberg und Forlenberg.

Die Ökostromgruppe und Badenova werden die Umsetzung machen. Es wurde ein Zeitplan vorgestellt, der zwischen 2025 bis 2028 die gesamten Gutachten, Planungen, Bebauungspläne, Änderung der Flächennutzungspläne, Genehmigungen, Start der Bürgerbeteiligung (2027) und Inbetriebnahme vorsieht. Das ist ein sehr optimistischer, jedoch wohl durchaus möglicher Zeitrahmen.

#### **TOP 5 Veranstaltung zum Thema Suffizienz**

Dieter, Michael und Hayo haben sich als Untergruppe im aka jetzt mit diesem Thema weiter beschäftigt und stellen ihre Ideen dazu vor.

Hier wird auf den Anhang am Protokoll verwiesen.

Die Runde diskutierte eine mögliche Vorgehensweise und Planung für eine Veranstaltung zu diesem Thema und gibt grünes Licht für die Vorbereitung und Durchführung

#### **Nächste Sitzung**

**Protokoll: Bruni Hummel**

**Gegengelesen von Dieter Plappert**